



PRESSETEXT:

HL: Friedhofsgärtner in NRW mit Aktion „Gegen das Vergessen“.

SL: Neun Monate nach dem Hochwasser ist von „Normalität“ noch keine Spur.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 kam das Hochwasser mit verheerenden Auswirkungen. In Deutschland beklagte man über 180 Todesopfer, davon nahezu 50 in Nordrhein-Westfalen. Ganze Regionen, Städte und Dörfer wurden völlig zerstört; die Schäden liegen in Milliardenhöhe.

Wir alle haben die erschreckenden Bilder in den Nachrichten mitverfolgt. Die Welle der Solidarität war enorm. Doch was ist mit den betroffenen Regionen heute? Ein Winter später, diverse Corona-Meldungen und -Maßnahmen später, ein unglaublicher Kriegsbeginn in Europa später - es sind neun Monate vergangen seitdem die Fluten ganze Existenzen zerstört haben.

Die Friedhofsgärtner, die Mitglieder der Rheinischen Treuhandstelle sind, möchten jetzt mit einer symbolischen Aktion die Menschen vor Ort unterstützen. „Wir haben uns schon gedacht, dass die Schnelllebigkeit unserer Zeit, vieles in den Hintergrund rücken lässt.“, meint Martin Walser, Geschäftsführer der Rheinischen Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH mit Sitz in Köln. „Die Hilfsbereitschaft unserer Mitgliedsunternehmen war direkt nach der Katastrophe schon sehr groß. Viele haben den Kollegen vor Ort geholfen Betriebe und Friedhöfe wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen.“, führt Martin Walser weiter aus.

ZL: Friedhofsgärtner mit helfenden Händen.

In Nordrhein-Westfalen sind die Friedhöfe an der Ahr weitestgehend verschont geblieben. Die Friedhöfe in Ahrdorf und Ahrhütte liegen topographisch etwas höher. „Es ist wie ein kleines Wunder“, meint eine Mitarbeiterin des verantwortlichen Friedhofsamtes in Blankenheim. Das Städtchen Gemünd in der Eifel und die umliegende Region hatte kein so großes Glück. Eine Flutwelle aus Hallental raste am Abend des 14. Juli 2021 über die Region hinweg, verwandelte die kleinen Bäche Olef und Urft in reißende Gewässer und hinterließ eine Schneise der Zerstörung. Die Innenstadt von Gemünd wurde völlig zerstört, ebenso der Friedhof in Gemünd und die Betriebsstätte der Friedhofsgärtnerei Geschwind. In kürzester

Zeit erreichte das Wasser eine Höhe von knapp drei Metern auf einer Fläche von ca. 20 Quadratkilometern.

„Alles war unter Wasser“, sagt Dietmar Geschwind, der Inhaber der familiengeführten Friedhofsgärtnerei. „Die vier Transportfahrzeuge und alle anderen Fahrzeuge, alles an elektrischen Kleinwerkzeugen, die Gärtnerei - alles zerstört! Wenn man das nicht selbst miterlebt, kann man es nicht glauben!“, führt er weiter aus. Am nächsten Tag ging es direkt an die Aufräumarbeiten. Über 50 freiwillige Helfer haben mit teils schwerem Gerät geholfen, den Schlamm, Bäume, Wurzelwerk und anderen Unrat zu entfernen. Der Friedhof Gemünd in Schleiden hatte ebenfalls schwere Schäden. „Der Anblick war unglaublich!“ führt Dietmar Geschwind aus. Wir haben hier so viele Kunden für die wir die Dauergrabpflege ihrer Angehörigen übernommen haben, dann diese Zerstörung!“, schüttelt er den Kopf. Nur durch die sofortige und effiziente Hilfe von Bundeswehr, THW und freiwilligen Helfern, wurde der Friedhof innerhalb von weniger als 14 Tagen wieder in einen akzeptablen Zustand gebracht. „Anschließend haben Mitarbeiter vom Schifffahrtsamt in Kiel und Kollegen von einer Friedhofsgärtnerei aus dem Niederrhein geholfen, die Gräber unserer Kunden wieder herzurichten.“ sagt Dietmar Geschwind. „Keine drei Wochen nach der Katastrophe, waren die Gräber wieder in ihrem ursprünglichen Zustand“, berichtet Geschwind und man hört etwas Stolz in seiner Stimme.

Auch im Ahrtal wurden viele Friedhöfe zerstört. Es schien selbstverständlich, dass sich viele Friedhofsgärtnerkollegen aus Nordrhein-Westfalen sofort nach der Katastrophe auf den Weg ins Ahrtal gemacht haben, um zu Helfen. Mitgliederunternehmen aus Westfalen, dem Ruhrgebiet und aus dem Münsterland, haben sich bei drei Friedhofsgärtnereien vor Ort eingebracht und diese beim Wiederaufbau unterstützt. Dabei war es den Friedhofsgärtnern besonders wichtig, die Gräber auf den Friedhöfen wieder herzurichten. Eine besondere „Blumen- und Pflanzenaktion“ erfuhr am Rosenmontag 2022 der vom Unglück stark betroffene Ahrtorfriedhof in Bad-Neuenahr Ahrweiler. „Es war berührend, diese Unterstützung und Solidarität unter den Friedhofsgärtnern mitzuerleben“, sagt Martin Walser, Geschäftsführer der Rheinischen Treuhandstelle.

ZU: Rheinische Treuhandstelle mit symbolischer Spende.

Seit über 55 Jahren pflegen die Mitgliedsunternehmen der Rheinischen Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH auf über 1.000 Friedhöfen in der Region liebevoll die individuellen Gedenkstätten ihrer Kunden. Die Aufnahme der deutschen Friedhofskultur zum immateriellen Kulturerbe im Jahr 2020 zeigt einmal mehr die Bedeutung des Friedhofs als wichtigen Ort der

Trauer und Kultur. Die Friedhofsgärtner der Rheinischen Treuhandstelle, bei denen es sich meistens um familiengeführte mittelständische Unternehmen handelt, tragen mit ihrem gärtnerischen Beitrag, mit ihren "Gärten der Erinnerung", besonders zum Bild auf den Friedhöfen in der Region bei „Das ist unser Ansatzpunkt“, sagt der Geschäftsführer Martin Walser und führt aus: „Vor einigen Jahren haben die Treuhandgesellschaften für Dauergrabpflege die Werbekampagnen: „Raum für Erinnerungen“, „Es lebe der Friedhof“ oder „Licht gegen das Vergessen“ als Slogan kommuniziert.“

Die Rheinische Treuhandstelle für Dauergrabpflege möchte aus diesem Grund dem Partnerbetrieb, der Friedhofsgärtnerei Geschwind, sowie den Gärtnerkollegen in Bad Neuenahr-Ahrweiler, jeweils 500 lila Kerzen spenden. Diese Spende soll an die Kunden in der Region verteilt werden und mit ihrem Licht symbolisch gegen das Vergessen beitragen.

Infokasten

Informationen zu den Dienstleistungsangeboten der Friedhofsgärtner in Ihrer Region finden Sie im Internet unter www.dauergrabpflege.net oder telefonisch unter der kostenlosen Servicehotline 0800 - 15 16 17 0



(Foto: Gärtnerei Geschwind)



(Foto: Gärtnerei Geschwind)



(Foto: Bruno Vinschen)

Bruno Vinschen - Marketing und Kommunikation
Rheinische Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH
Haus des Rheinischen Gartenbaues -Amsterdamer Str.206 - 50735 Köln-Niehl
Telefon:(0221) 71 51 059 - Telefax: (0221) 71 51 061
Mobil:0177 43 44 744
www.dauergrabpflege.net
HRB 2999 Köln. Aufsichtsratsvorsitzender: Carrsten Nöll, Essen . Geschäftsführer: Martin
Walser und Ralf Harbaum, Köln